



Wegmarken



Frieden

Frieden ist das Ergebnis aus Sicherheit, Gerechtigkeit und Freiheit. Das (ungehemmte) kapitalistische Konkurrenzprinzip schafft wachsende Ungleichheit und damit Unfrieden im Kleinen und ggf. Krieg um Vorherrschaft im Großen. Jede Verringerung der Konkurrenz vor Ort ist auch eine wichtige Ergänzung der weiter zu stärkenden Friedenspolitik.

Der Frieden beginnt beim Verhältnis in der Familie, zum Nachbarn, zum Nächsten. Das allgegenwärtige, kapitalistische Konkurrenzprinzip hat es und uns zwar 'weit' gebracht, nährt heute aber zugleich auf unerträgliche und brandgefährliche Weise den globalen Unfrieden und hat auch der Umwelt/Natur den Krieg erklärt. Deshalb ist v.a. das kommunale Zusammenleben so weit wie irgend möglich vom Wettstreit um persönliche Vorteile/Profite zu befreien und durch ein Mehr an dadurch verloren gegangene Gleichheit und Solidarität zu ersetzen. Ehrenamtliches, soziales Engagement und 'Non-Profit-Unternehmungen' müssen deshalb eine besondere Bevorzugung genießen. Absichtserklärungen der Kommune im Sinne der '[Mayors for Peace](#)' und deren engagierte Ausgestaltung sind dabei sehr hilfreich und erweitern den Blick auf die weltweiten, ursächlichen Zusammenhänge! Gedenktage gegen den Krieg und an die in deutschem Namen verübten Kriegsverbrechen sind (nach 80 Jahren kaum noch lebende Zeitzeugen!) von großer Bedeutung, nicht zuletzt zur 'Impfung' gegen neuerliche Nachahmer (s. u.).